

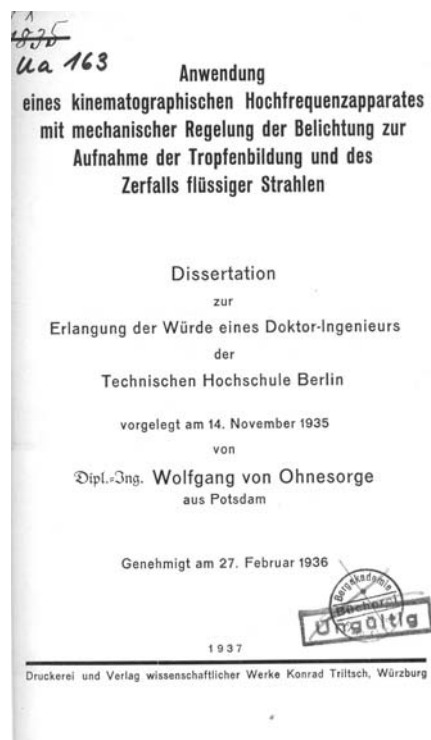
**Dr.-Ing. Wolfgang-Feodor von Ohnesorge**

(8.9.1901 in Potsdam – 26. 5.1976 in Köln)

Ehem. Doktorand von Professor Dr.-Ing. Hermann Föttinger an der Technischen Hochschule Berlin

Mitberichter war Prof. Dr. phil. Erich Stenger, (Institut für angewandte Photochemie)

Von: Achim Leutz, Hermann-Föttinger-Archiv, November 2011

**Lebenslauf.**

*Ich, Wolfgang von Ohnesorge, bin am 8. September 1901 als Sohn weiland des Generalmajors a. D. Feodor von Ohnesorge<sup>1</sup> in Potsdam geboren. Ich besuchte das Augusta-Viktoria-Gymnasium in Posen, sowie die Klosterschule Roßleben a. d. Unstrut, woselbst ich die Reifeprüfung im Februar 1921 ablegte. Im April 1921 wurde ich an der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. B. immatrikuliert. Vom Juni 1921 bis zum Oktober 1922 war ich in verschiedenen Eisenhütten- und Bergbaubetrieben Oberschlesiens als Praktikant und Maschinenarbeiter tätig. Am 1. November 1922 wurde ich an der Fakultät für Allgemeinen Maschinenbau an der Technischen Hochschule Berlin immatrikuliert und legte die Diplomvorprüfung im Februar 1925, die Diplomhauptprüfung im April 1927 ab. Danach war ich als Projektionsingenieur in der*

*Industrie, von 1928 bis 1933 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für technische Strömungsforschung an der Technischen Hochschule Berlin bei Herrn Professor Dr. Ing. H. Föttinger beschäftigt.*

*Für die hilfsbereite Unterstützung bei der Durchführung der vorliegenden Arbeit mit Rat und Tat bin ich meinen hochverehrten Lehrern, Herrn Professor Dr. Ing. Föttinger und Herrn Prof. Dr. E. Stenger, zu besonderem Danke verpflichtet.*

*Berlin, den 30. September 1935.*

Über den weiteren beruflichen Werdegang von Ohnesorge ist nichts bekannt. Er war Kollege von und möglicherweise befreundet mit Karl-Joachim Umpfenbach, der ebenfalls bei Föttinger promoviert hat.

<sup>1</sup> <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Personenregister/O/OhnesorgeFeodorv.htm>

Am 20. April heiratete v. Ohnesorge Antonie Gräfin zu Stolberg-Wernigerode (geb. am 19.9.1908 in Jannowitz – gest. am 4.1.1993 in Herrsching). Die Ehe wurde jedoch 1934 geschieden.

Möglicherweise war von Ohnesorge Wehrmachtsoffizier. Er soll von Juni bis September 1944 einer der Führer der Bewachungskompanie im Lager Plaszów gewesen sein.<sup>2</sup>

### Publikationen

- [ 1 ] v. Ohnesorge, W.  
*Anwendung eines kinematographischen Hochfrequenzapparates mit mechanischer Regelung der Belichtung zur Aufnahme der Tropfenbildung und des Zerfalls flüssiger Strahlen*  
Diss. 1937, Druck und Verlag wissenschaftlicher Werke, Konrad Tritsch Würzburg (TU-Bibliothek Signatur 6 Ua 163)
- [ 2 ] v. Ohnesorge, W.  
*Die Bildung von Tropfen an Düsen und die Auflösung flüssiger Strahlen*  
ZAMM, 16, Heft 6 (1936) S. 355 - 358

---

<sup>2</sup> Benz, Wolfgang: Der Ort des Terrors. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager